



---

Pressemitteilung vom 14. 6. 2020 für „Appen im Blick“

## **Der Seniorenbeirat Appen – zurück in die Zukunft**

Der Seniorenbeirat Appen meldet sich aus der Corona-Schockstarre wieder zurück.

Nachdem wir unsere regelmäßigen öffentlichen Sitzungen und die Veranstaltung „Busfahrten mit Rollator“ absagen mussten, wollen wir langsam wieder durchstarten.

Die öffentlichen Sitzungen werden wir voraussichtlich nach der Sommerpause ab September wieder regelmäßig durchführen. Die Sitzungstermine und Tagesordnung werden wir in der Presse bekanntgeben und in den Schaukästen und im Bürgerhaus aushängen.

Wir freuen uns schon auf Ihre Unterstützung!

Unser Team wird aber vorher, zum Schutz vor möglichen Corona-Infektionen in nichtöffentlicher Sitzung, wahrscheinlich im Freien mit Sicherheitsabstand zusammenkommen und über unsere nächsten Aktivitäten beraten.

Zur Information werden wir die Protokolle auf unserer Internetseite – [www.seniorenbeirat-appen.de](http://www.seniorenbeirat-appen.de) und auf der Seite des Amtes Gums veröffentlichen, und natürlich geht eine Pressemitteilung an die örtlichen Medien.



Ingrid Wentorp - Vorsitzende Seniorenbeirat Appen

Zunächst aber die guten Nachrichten: Alle Senioren und Seniorinnen aus Appen, mit denen wir gesprochen haben, sind gesund geblieben und trotzen dem Virus. Die Nachbarschaftshilfe klappt, Junge kümmern sich um Alte, Starke um die Schwachen. Es ist schön, in Krisenzeiten solche Erfahrungen zu machen, dass Menschen sich um andere kümmern, bei Nachbarn nachfragen, ob alles gut ist und ggf. helfen wo sie gebraucht werden. An die-

ser Stelle möchten wir nicht versäumen, allen Helfern herzlich zu danken.

Zahlreiche Seniorinnen und Senioren hatten sich für die o.g. Veranstaltung „Busfahren mit Rollator“ angemeldet und sich darauf gefreut. Wir werden diese Veranstaltung selbstverständlich gerne sobald als möglich nachholen.

Neben den wertvollen Anleitungen der geschulten HVV-Mitarbeiter können dann unsere Gäste aus eigenen sowohl negativen als auch positiven Erfahrungen berichten. Dem Seniorenbeirat steht der Dialog mit den Betroffenen stets im Vordergrund, damit wir unsere Arbeit nach deren Belangen ausrichten können.

Das große Interesse an dieser Aktion haben wir nicht zuletzt unseren Teammitgliedern zu verdanken, ganz besonders dem Schriftführer und Pressesprecher Rolf Bergmann, der die ansprechenden, bebilderten Einladungen und Plakate farbig gedruckt und den emsigen verteilenden Teammitgliedern überlassen hat. Wir danken auch allen Geschäften, Vereinen und Institutionen, die bereitwillig unsere Bekanntmachung durch Auslegen und Verteilen unterstützt haben, auch wenn alles wegen Corona abgesagt werden musste.



Rolf Bergmann



Birgit Ferling



Eveline Steindecker



Wolf Tonn

Während der schweren Krisenzeit leiden die Seniorinnen und Senioren in besonderem Maße an den Kontakteinschränkungen. Gerne hätten diese Menschen an der Vielzahl der in Appen angebotenen Veranstaltungen teilgenommen, sowohl an Treffen in Vereinen, kirchlichen Veranstaltungen, Seniorensport, als auch gemeinsame Spaziergänge unternommen, sich gegenseitig besucht, geklönt und Kaffee getrunken, und Kinder und Enkelkinder gesehen und in die Arme genommen.

Es trifft hier wieder die schwächste Gruppe, die Alten, die sich am wenigsten wehren können, die es am meisten nötig hätten, Kontakte zu pflegen, einkaufen zu gehen, am Leben teilzuhaben. Nach unserer Beobachtung in den letzten Wochen verhalten sich die Senioren besonders verantwortungsvoll und diszipliniert in der Öffentlichkeit.

Es ist die Entscheidungsfreiheit, die jedem Erwachsenen zusteht, etwas zu tun oder zu lassen, natürlich unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Für viele ist das Einkaufen die einzige Möglichkeit, sich abzulenken, neue Eindrücke zu sammeln und sich körperlich und geistig fit zu halten. Die meisten dieser Gruppe verfügen nicht über einmal Internet, WhatsApp oder E-mail. Unsere große Befürchtung ist, dass Senioren als für die Volkswirtschaft nicht mehr nutzbringende Gruppe abgehängt wird.

Der Seniorenbeirat begrüßt ausdrücklich die Lockerungen bezüglich der Besuchsmöglichkeiten in Pflegeeinrichtungen. Während der Pandemie ist es besonders wichtig, Kontakte

mit Angehörigen wieder zuzulassen. Die Folgen der Nichtteilhabe durch Isolierung sind Einsamkeit, Traurigkeit bis Depressionen, Verstärkung von Demenzercheinungen, Appetitlosigkeit bis Nahrungsverweigerung und Aufgabe der verbliebenen Lebensfreude.

Dennoch wünschen wir uns etwas verantwortungsvolle Zurückhaltung. Zu bedenken ist, dass die „Kinder“ der Bewohner von Einrichtungen meistens selbst bereits zur Risikogruppe gehören. Die Einrichtungen werden Besuchskonzepte erstellen. Einige Experten raten, jeweils nur eine, maximal zwei Personen (z.B. Eheleute) gleichzeitig ihre Angehörigen zu besuchen. Diese Maßnahme dient Besuchern und den Senioren in Einrichtungen. Mit jedem Besuch steigt auch das Infektionsrisiko auf beiden Seiten, das besonders für Risikogruppen fatale Folgen haben kann. Die Verbreitung eines eingeschleppten Virus ist in Einrichtungen besonders schwer zu verhindern oder einzudämmen. Mundschutz, Abstandregelungen können nicht eingehalten werden, weitgreifende Isolierungen (z.B. demente oder infizierte Menschen dürfen ihr Zimmer nicht mehr verlassen) können Besuchern und Besuchten nur erheblich schaden.

Der Landesseniorenbeirat SH teilt unsere Auffassung gemäß Mitteilung vom 08.06.2020.

Wir hoffen sehr, am 14. Oktober 2020 eine Informationsveranstaltung gemeinsam mit dem Pflegestützpunkt Pinneberg durchführen zu dürfen. Angelika Oetke, stellvertretende Vorsitzende des Seniorenbeirates, hat bereits alles organisiert.



Angelika Oetke berichtet:

„Das Gespräch mit Frau Trebbin, der Leiterin des Pflegestützpunkts Pinneberg, fand in freundlicher Atmosphäre statt. Frau Trebbin nahm die Einladung des Seniorenbeirates zu einem Vortrag in Appen zum Thema **Einstufung der Pflegegrade nach den neuen Bestimmungen** erfreut entgegen. Sie versprach Unterstützung soweit diese benötigt wird. Die Wichtigkeit der Aufklärung von Senioren und deren Angehörigen wurde betont. Für einen späteren Zeitpunkt würden sich die Themen **Vollmachten und Patientenverfügung** sowie **Leben mit Demenz** anbieten.“

Nach unserer bisherigen Planung wird die erste Veranstaltung im Dana-Pflegeheim stattfinden, sofern die Beschränkungen wegen Corona dies zulassen. Diese Veranstaltungsreihe richtet sich stets an Betroffene, Angehörige und alle Interessierten.

Die Corona-Krise bringt neue Herausforderungen mit, z.B. kontaktloses Bezahlen, APP's auf dem Handy, Umgang mit WhatsApp, um regelmäßigen Kontakt zu Enkelkindern zu haben. Zudem soll es wohl demnächst die Corona-App (Gesundheitsminister Spahn), eine App zum Zugang und zur Reservierung von Strandabschnitten geben (ohne diese Reservierung wird wohl ein Tagesausflug an die Ostsee nicht möglich sein). Ein QR-Code-Scanner wird nötig sein, um bei einem Restaurantbesuch die Speisekarte lesen zu können. Dieses Ziel ist für viele Senioren derzeit unerreichbar (eine herkömmliche Speisekarte wird nur ungern in Ausnahmefällen gereicht) und vieles mehr, was Senioren noch lernen müssen.

Unsere Idee dazu ist, eine enge Zusammenarbeit mit jungen Menschen herzustellen, die den Älteren eine große Hilfe im Umgang mit den neuen Medien sein können.

Nun unsere Bitte: Wer Lust hat, den Senioren dabei zu helfen, mit diesen Stolpersteinen

der Zukunft umgehen zu können, melde sich bitte unter [ingrid.wentorp@online.de](mailto:ingrid.wentorp@online.de) oder einfach anrufen: 0163/23 16 211.

Herzlichen Dank im Voraus!

Nehmen wir also die Herausforderungen für die Zeiten während und nach Corona an.

Ingrid Wentorp

Vorsitzende des SBR Appen